

nesischen Volk und seinen fortschrittlichen Kräften in ihrem Kampf für die Wahrung der nationalen Einheit, der territorialen Integrität und der nationalen Souveränität.

Beide Parteien sind der Auffassung, daß der Konflikt zwischen Irak und Iran eine Gefahr für den Frieden und die Sicherheit in der Golf region dar stellt, die Verstärkung der militärischen Präsenz des Imperialismus durch die Errichtung von Militärstützpunkten begünstigt und auf diese Weise die Kräfte des Fortschritts in der Welt schwächt. Die FLN-Partei und die SED appellieren an beide Seiten, diesen Bruderkrieg zu beenden und nach einer friedlichen Beilegung ihrer Streitigkeiten zu suchen.

Beide Delegationen bringen ferner ihre ernste Besorgnis über das Anwachsen des imperialistischen Militärpotentials im Gebiet des Indischen Ozeans und des Roten Meeres und die daraus für alle Völker erwachsenden Gefahren zum Ausdruck.

Sie bekunden erneut ihre aktive Solidarität mit dem Befreiungskampf der Völker Südafrikas und Namibias unter Führung des ANC und der SWAPO gegen die Kräfte des Imperialismus und der Apartheid, die alles daransetzen, die nationale Unabhängigkeit dieser Völker zu verhindern. Sie verurteilen entschieden die wiederholten Aggressionen des rassistischen Regimes in Südafrika gegen die Volksrepublik Angola und die Volksrepublik Mocambique.

Ausgehend davon, daß die Situation in der Westsahara den Frieden und die Sicherheit in dieser Region bedroht, treten die SED und die FLN-Partei für die baldige Verwirklichung der Empfehlungen der Bewegung der Nichtpaktgebundenen, der Beschlüsse der OAU und ihres ad-hoc-Komitees sowie der jüngsten diesbezüglichen UN-Resolutionen ein.

Sie begrüßen alle Siege, alle Fortschritte, die von den nationalen Befreiungsbewegungen in Afrika, Asien und Lateinamerika im Kampf gegen Imperialismus, Kolonialismus und Neokolonialismus errungen wurden.

Die SED und die FLN-Partei betonen die Notwendigkeit, ihre Kräfte zu vereinen, um der imperialistischen Politik der Aggression und der Konfrontation entschieden entgegenzutreten. Sie treten ein für die Beseitigung aller Spannungsherde, für die Festigung des Entspannungsprozesses, für eine zielstrebige Politik der Abrüstung.

Sie verurteilen die Politik des Wettrüstens, der Schaffung weiterer Militärstützpunkte, der Stationierung von Nuklearraketen und der Herstellung weiterer neuer Waffensysteme, vor allem der Neutronenbombe.

Sie unterstützen die Schritte, die darauf abzielen, günstige Bedingungen für Frieden, Sicherheit und Entspannung überall in der Welt zu schaffen. Sie sind der Auffassung, daß die Sicherheit in Europa und im Mittelmeerraum eng miteinander verbunden ist. Sie treten für die Verwirklichung der Schlußakte von Helsinki als Ganzes ein.